

Rückblick

Past activities



VOLLVERSAMMLUNG Bei der Vollversammlung am 21. Mai 2022 im Yoco hat die Katholische Jugend einen neuen Vorstand gewählt. Neue Vorsitzende der KJ sind die drei Salzburger*innen Philip Frenkenberger (23), Lisa Pichler (24) und Ines Sagmeister (23). Das Trio hat die Zusammenarbeit als Team bereits erprobt, beispielsweise auf der inklusiven Sommerreise spiriSPLASH nach Kroatien, bei der alle als Begleitpersonen dabei waren. Außerdem wurden acht weitere Ehrenamtliche gewählt, die gemeinsam mit den Vorsitzenden und drei Hauptamtlichen den Vorstand der Katholischen Jugend bilden. ••

SPIRISPLASH Badespaß, Ausflüge und Gemeinschaft gab es für 50 Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen vom 10. bis 16. Juli beim Feriencamp „spirit-SPLASH“. Mit großer Freude konnten die Teilnehmer*innen in diesem Jahr wieder nach Kroatien, reisen. Neben einer Geländerallye, Kreativ-Workshops und einem jugendgerechten Open-Air-Gottesdienst standen auch Ausflüge nach Noigrad und Porec am Programm ••



THEATER- & TECHNIK-WORKSHOPS FÜR MÄDCHEN UND JUNGE FRAUEN

Seit vergangenem Jahr legt das Yoco einen besonderen Schwerpunkt auf Mädchen-Kultur-Projekte im Markussaal. Ziel ist es, Raum und Gelegenheit zu schaffen, neue Rollen für sich zu entdecken und auszuprobieren und in geschütztem Rahmen unter Anleitung von praxiserprobten Workshopleiterinnen und mit viel Spaß Neues auszuprobieren. Den Kern bilden dabei zum Beispiel Tontechnik-Workshops und Lichttechnik-Workshops für Mädchen und ein Konzert, bei dem weibliche Musikerinnen im Rampenlicht standen. ••

START VON „DENK DICH NEU“ Zu Ostern 2022 startete die österreichweite Initiative „Denk dich neu“. Ziel ist es, für junge Menschen im Alter von 18 bis ca. 25 Jahren niederschwellige Orte der Begegnung anzubieten und dabei auch überraschende, unkonventionelle Wege zu gehen. Die KJ Salzburg ist natürlich dabei: zum Beispiel durch Festivalseelsorge, „Chillen im Pfarrhof“ in Uttendorf oder die Jam Sessions im Jugendzentrum Yoco. ••



SPIRINIGHT 2022 Gemeinschaft ist ein wesentlicher Teil unseres Glaubens, der besonders in der Firmvorbereitung spürbar werden soll. Um das trotz Corona für die Firmlinge erlebbar zu machen, hat die KJ die spiriNIGHT digitalisiert: Am Samstag, 12. März 2022 trafen sich 500 Firmlinge in über 60 Gruppen zuhause in Wohnzimmern und Pfarrheimen. Verbunden wurden die Gruppen über ein Live-Programm, das aus dem Kapitelsaal übertragen wurde. Die Gemeinschaft wurde durch ein gemeinsames Quiz und beim Bibel-Teilen lebendig. ••



Vorschau

Future activities

COWORKING-SPACE IM YOCO Der Umbau ist fertig, und im Yoco öffnet sich ein neuer Raum für Innovation: der Coworking-Space der Erzdiözese siedelt ins Yoco und bietet dort Platz für junge Start-Ups und Initiativen. Vielleicht auch für deine Geschäftsidee? ••

LINK

kj-salzburg.at



„GEMEINSAM NICHTS TUN“ Meditationsabend für Neugierige zum Ausprobieren und Runterkommen. Dein Kopf ist manchmal viel zu voll? Schule, Uni oder Arbeit stressen dich? Dann ist dieses Angebot ab 25. November genau das Richtige für dich. Wir tun gemeinsam Nichts – machen unseren Kopf frei und gehen in die Stille ••

LINK

yoco.info



SPIRIACADEMY Bei der spiriACADEMY erwirbst du wertvolles Know How, um junge Menschen im Rahmen von spiriCAMPS für den Glauben zu begeistern sowie kompetent und erlebnisorientiert auf die Firmung vorzubereiten. 13. - 15. Jänner in Bischofshofen. ••

LINK

sa.kj-salzburg.at



WELTJUGENDTAG Der Weltjugendtag ist ein weltweites Treffen von jungen Menschen, die ihren gemeinsamen Glauben und die Gemeinschaft der Weltkirche feiern. Ins Leben gerufen wurde er von Papst Johannes Paul II. Von 01. - 06. August 2023 findet der nächste Weltjugendtag in Lissabon statt und du kannst mit der KJ hin fahren. ••

ANMELDUNG

weltjugendtag.at



Dies & Das

Chancen wahrnehmen



MEIN GAP-YEAR

Über den eigenen Tellerrand schauen - das ist es, worum es in meinem Volontariat in der Republik Moldau eigentlich geht. Im Herbst habe ich mich mit „Volontariat bewegt“ (www.volontariat.at) auf die Reise in ein Kinder- und Jugendzentrum der Concordia Sozialprojekte begeben. Im „Land der Kontraste“ habe ich erlebt, wie stark die Kluft zwischen Arm und Reich hier stets spürbar ist. Neid, Ausgrenzung und Diskriminierung treffen gerade sozial marginalisierte Gruppen hart und sorgen in der Bevölkerung immer wieder für Spannungsfelder.

Um diesen Blickwinkel zu bekommen, muss man nicht an das andere Ende der Welt reisen. Für mich war diese Erfahrung mitten in Europa möglich. Was ich daraus mitnehme? Es ist die Aufgabe jedes*jeder Einzelnen, gütig und mit offenem Herzen Mitmenschen zu begegnen. ••

Milena Hopp

WO EIN WILLE, DA EIN WEG

Jugendarbeitsassistentz Salzburg – ohne diese Einrichtung würde manchen Jugendlichen die Chance auf Arbeit verwehrt bleiben.

Es zählt zu den Kernaufgaben der Jugendarbeitsassistentz, Jugendliche mit Beeinträchtigungen in einen geeigneten Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz zu integrieren und diese Arbeitsplätze zu erhalten.

Hierfür ist die Zusammenarbeit mit den Unternehmen wichtig. Erfahrungsgemäß sind viele Betriebe bereit, den Jugendlichen eine Chance zu geben, indem sie sich auf spezifische Lehrformen einlassen.

Im Jahr 2021 fanden im Bundesland Salzburg durch die Unterstützung der Jugendarbeitsassistentz 208 Jugendliche einen Arbeitsplatz und in 106 Fällen konnte er erhalten werden, denn wo ein Wille ist, gibt es auch einen Weg.

Interessiert? www.neba.at ••

Bert Kelnreiter



VON MATTSEE NACH MALI - JUGENDLICHES ENGAGEMENT

Mitten im Flachgau liegt die Ortschaft Mattsee. Im grünen Wasser des Sees gilt der Hungerstein als die höchste Erhebung. Boote meiden ihn, um Beschädigungen vorzubeugen. Aber nicht nur für Boote stellt er eine Gefahr dar, sondern potenziell für alle. Denn wird er sichtbar, bedeutet dies, dass es zu wenig geregnet hat, was zu einer schlechten Ernte führt und in weiterer Folge zu Hunger. So war das in Zeiten, in denen die Landwirtschaft ohne moderne Technik auskommen musste.

Und heute? Schauplatz Afrika. Mali, eines der größten und politisch instabilsten Länder Afrikas, liegt in der Sahelzone. Also jenem Armutsgürtel, der aufgrund des voranschreitenden Klimawandels seit Jahren unter extremer Hitze und Trockenheit leidet. Die Folgen sind katastrophal, denn die Erntevorräte sind längst aufgebraucht, Ersparnisse sind nicht da und Hungersnöte nehmen zu. Auf Dürre folgen Überschwemmungen und wieder Dürren, und der Krieg in der Ukraine verschärft die Situation dramatisch. Eine verfahrenere Situation, ohne Ausblick auf gegenwärtige Besserung.

Zweifellos löst Ohnmacht keine Probleme. Vielmehr sind es persönliche Begegnungen, denen Kraftpotenzial inne wohnt. Sie befähigen zum Engagement und zur Initiative. Aufgrund einer solchen Erfahrung hat im Jahr 2007 eine Gruppe - damals Jugendlicher - aus Mattsee den Verein Babili - Brücke zwischen Österreich und Mali gegründet. Auch wenn den Jugendjahren bereits entwachsen, bleibt die Freundschaft zwischen der ehemaligen Jugendgruppe aus Mattsee und den - mittlerweile - Familienvätern und -müttern in Mali aufrecht. Kontakte werden weiterhin gepflegt und der Zusammenhalt gefördert. Neugierig? www.babili.at ••

Gisela Hartinger



KOLUMNE:
Diskriminierung
- was ist das?

Ich weiß nicht, was die alle mit der ganzen Diskriminierung immer haben. Ich kann das jetzt nicht nachvollziehen. Gut, ich bin ein männlicher, weißer, voll berufstätiger Mann mittleren Alters. Aber was hat das mit Diskriminierung zu tun? Wenn man brav und fleißig ist, dann kann man doch alles schaffen und erreichen. Sich nicht aufregen, sondern: Ärmel aufkrepeln und anpacken! Zu solchen Menschen sag ich immer: „Bist ein ganz Tüchtiger!“ Also seid nur recht tüchtig, nicht so viel jammern und immer lieb sein. Dann wird das schon was! Es sind eh alle gleich vor dem Gesetz und vor Gott und der Natur. Wie schon George Orwell in seinem Roman „Animal Farm“ geschrieben hat: „All animals are equal.“ Naja, mit dem Zusatz: „... and some are more equal.“ Aber das völlig zu Recht. Ein Kollege hat mal gesagt: „Bei den Schwänen ist es wie bei den Menschen: das größere, prächtigere Exemplar ist immer das männliche.“ Da kann man ja nicht widersprechen: Die großen erfolgreichen Menschen der Geschichte waren doch immer nur Männer. Ja, die, die die größten Tragödien, Katastrophen und Kriege verursacht haben, auch, aber das tut ja jetzt nichts zur Sache. Der Erfolg gibt uns Recht, oder? Oder?? Na also: als Krone der Schöpfung ist es wohl mein naturgegebenes Recht, nicht diskriminiert zu werden - und alle anderen können ruhig gleich sein, nach mir halt. Das Blöde ist nur: Mir glaubt das keiner, nicht mal meine eigene Frau. ••